

PROJEKTE

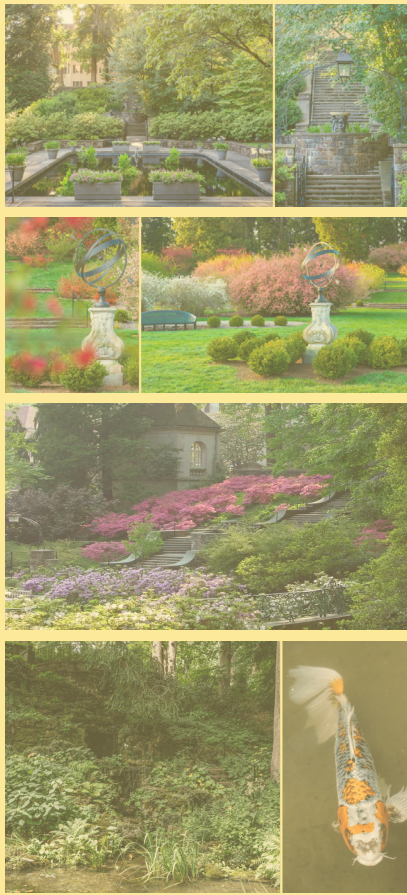
WINTERTHUR

Coffins wichtigstes Werk ist Winterthur, der Garten der Familie du Pont in Delaware. Dort gestaltete sie unter anderem den formalen Garten am Haus, den Bereich um den Reflecting Pool, die Glade Garden-Anlage und später den Sundial Garden. Der Entwurf verbindet italienische Renaissance-Inspiration, Achsensymmetrie, klassische Proportionen und architektonische Elemente mit naturalistischeren Partien, Gehölzverwendung und gezielter Blütenwirkung. Winterthur war nicht nur ein dekorativer Garten, sondern ein über Jahrzehnte gewachsenes Projekt, das aus Freundschaft, fachlicher Expertise und intensiver Zusammenarbeit zwischen Coffin und Henry Francis du Pont entstand. Heute ist Winterthur als Museum, Garden & Library öffentlich zugänglich und wird von The Cultural Landscape Foundation als im National Register of Historic Places gelistet genannt.



VON OBEN NACH UNTEN:

Reflection Pool
Sundial Garden
Treppenaufgang
Glade Garden



PROJEKTE

UNIVERSITY DELAWARE

Auch die University of Delaware zählt zu Coffins bedeutenden Projekten. Den Auftrag erhielt sie über ihr Netzwerk und begleitete die Entwicklung von 1918 bis 1952. Die Universität selbst nennt Coffin als Gestalterin der bis heute prägenden Campuslandschaft „The Green“. Historisch gab es getrennte Bereiche: das frühere Delaware College im Norden und das Delaware Women's College im Süden. Coffins Aufgabe war es, diese getrennten Bereiche landschaftlich und räumlich zu einem zusammenhängenden Campus zu verbinden.

Für den Männerbereich wählte sie geradlinige Wege aus Backstein im georgianischen Stil sowie majestätische Amerikanische Ulmen. Auf der Seite der Frauen integrierte sie geschwungene Wege, die damals als „weiblicher“ galten, sowie eine weichere, romantischere Bepflanzung. Die Gleditschien können als ironisches gestalterisches Zeichen gelesen werden: schön in der Erscheinung, aber mit Dornen ausgestattet – ein Hinweis darauf, dass Frauen mehr Stärke besitzen, als Männer auf den ersten Blick vermuten mochten.



PROJEKTE

GIBRALTAR

Ein weiteres wichtiges Projekt ist Gibraltar in Delaware. Der Garten entstand zwischen 1916 und 1923 für H. Rodney Sharp und seine Frau Isabella du Pont Sharp. Coffin arbeitete hier mit Beaux-Arts-Prinzipien und entwickelte mehrere Gartenräume mit jeweils eigenem Charakter. Das Gelände wurde terrassiert und überwand etwa neun Meter Höhenunterschied.

Strenge Achsen gliederten die Anlage, während die Bepflanzung diese formale Ordnung auflockerte. Zur Gestaltung gehörten antike Statuen und Urnen, Springbrunnen und Pools. Die Sharps wählten die Kunstobjekte persönlich aus und erwarben sie auf Reisen durch England, Frankreich, Italien und Hongkong. Coffin inszenierte diese Objekte gezielt an Blickpunkten.

Am Fuß der Anlage lag ein Blumengarten; eine große Marmortreppe führte zum Herrenhaus. Der Garten als Farbkreis verweist auf den Einfluss Gertrude Jekylls und ihre malerische Pflanzenästhetik.

VON OBEN NACH UNTEN:

Farbkreis-Garten
Inszenierter Bogengang
Reflection Pool
Statuen



DIE „STILLE REVOLUTIONÄRIN“

Marian Cruger Coffin gilt als

„stille Revolutionärin“

der Landschaftsarchitektur, weil sie gesellschaftliche Grenzen nicht durch offene politische Proteste, sondern durch beruflichen Erfolg und konsequente Selbstbehauptung durchbrach.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt eine Karriere für Frauen der Oberschicht häufig als „sozialer und matrimonialer Selbstmord“. Coffin entschied sich dennoch bewusst für einen akademischen und technischen Beruf und erkämpfte sich 1901 einen Studienplatz am MIT.

Diese Entscheidung machte sie zu einer Pionierin, denn sie trat in ein Feld ein, dass Frauen bewusst ausschloss – und veränderte es von innen heraus.



„SIE VERÄNDERT NICHT LAUT. SIE VERÄNDERT INDEM SIE DURCH IHR SCHAFFEN NEUE WEGE ERÖFFNETE.“

EMBEDDED FEMINISM

Das Konzept des Embedded Feminism beschreibt die Verankerung feministischer Ideen innerhalb bestehender gesellschaftlicher und beruflicher Strukturen. Marian Cruger Coffin nahm in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle für Frauen in der Landschaftsarchitektur ein.

FÖRDERUNG WEIBLICHER NACHWUCHSKRÄFTE

Coffin stellte bevorzugt Frauen ein und unterstützte sie dabei, praktische Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln. Zu ihren Mitarbeiterinnen gehörte unter anderem die Landschaftsarchitektin Ethel D. Nevius, die als Assistentin in ihrem Büro an der Lexington Avenue tätig war.

EIGENE AUSBILDUNGS- UND PRAKTIKUMS-MÖGLICHKEITEN

Da Coffin nach ihrem Studium am MIT selbst keine Anstellung in etablierten Büros erhalten hatte, entwickelte sie eigene Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten innerhalb ihrer Strukturen. Junge Frauen bekamen dort Zugang zu praktischer Arbeitserfahrung, die ihnen an anderer Stelle häufig verweigert wurde.

GLEICHBERECHTIGUNG IM BERUF

Sie bestand darauf, dass ihre Mitarbeiterinnen dieselben Honorare und Vertragsbedingungen erhielten wie männliche Kollegen. In einer Zeit, in der Frauen grundsätzlich schlechter bezahlt wurden, war dieses Vorgehen außergewöhnlich und kann als klares Bekenntnis zur beruflichen Gleichberechtigung verstanden werden.



Damit nutzte Marian Cruger Coffin ihr Büro nicht allein als wirtschaftliches Unternehmen, sondern zugleich als Ort der Förderung und Professionalisierung von Frauen innerhalb der Landschaftsarchitektur. Sie trug damit wesentlich dazu bei, Frauen langfristig den Weg in dieses Berufsfeld zu ebnet.

MENTOREN & INSPIRATION

GUY LOWELL

Einer ihrer wichtigsten Mentoren war Guy Lowell, ein amerikanischer Architekt und Landschaftsarchitekt, der selbst am MIT Architektur studiert und in Paris bei Jean-Louis Pascal Beaux-Arts-Prinzipien kennengelernt hatte. Von 1901 bis 1904 studierte Coffin bei ihm am MIT. Lowells Programm öffnete den Studiengang erstmals auch für Frauen und bestand von 1900 bis 1910. Er vermittelte Coffin den Beaux-Arts-Stil, also eine Gestaltungsweise, die stark auf europäische Vorbilder, italienische Gartenkunst und architektonische Ordnung bezogen war.



GERTRUDE JEKYLL

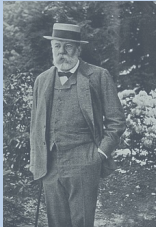
Gertrude Jekylls „Painterly Planting“ wiederum stand für eine malerische, farblich fein abgestufte Pflanzenverwendung. Eine Interpretation ihrer Lehre fand sich später in Coffins Staudenpflanzungen wieder.



„IHRE MENTOREN GABEN IHR WERKZEUGE - COFFIN MACHTE DARAUS IHREN EIGENEN WEG.“

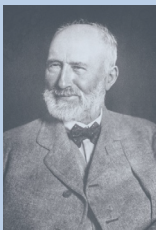
GEORGE W. SARGENT

Ein weiterer wichtiger Mentor war Charles S. Sargent, Botaniker, Dendrologe und ab 1879 Direktor des Arnold Arboretum der Harvard University. Sargent unterstützte Lowells Programm zur Öffnung des Studiums für Frauen. Coffin studierte von 1901 bis 1904 ebenfalls bei ihm und erhielt durch ihn fundiertes Wissen über Gehölze, Sträucher und deren Verwendung. Außerdem ermutigte er sie, ihr Studium trotz Zweifeln und fehlender Vorkenntnisse in Fächern wie Geometrie und Algebra fortzuführen.



WILLIAM ROBINSON

Robinsons Konzept des „Wild Garden“ setzte darauf, winterharte exotische Pflanzen an Standorten zu platzieren, an denen sie natürlich und dauerhaft gedeihen konnten. Eine Idee, die Coffin in zahlreichen Projekten aufgriff.



REISEN NACH EUROPA



LITERATUR

- Barbara Israel Garden Antiques (o. J.): The Grand Dames of American Garden Design. Verfügbar unter: <https://www.bi-gardenantiques.com/newsletter/the-grand-dames-of-american-garden-design/>, Zugriff: 14.05.2026.
- Ben-Joseph, Eran / Ben-Joseph, Holly D. / Dodge, Anne C. (2006): Against all Odds: MIT's Pioneering Women of Landscape Architecture. Cambridge, MA: Massachusetts Institute of Technology, School of Architecture and Planning.
- Davidson, Rebecca Warren (2001): Introduction to the Reprint Edition. In: Hutcheson, Martha Brookes: The Spirit of the Garden. Amherst: University of Massachusetts Press, S. vii-xxx.
- Fleming, Nancy (2002): "Money, Manure, & Maintenance: Ingredients for Successful Gardens of Marian Coffin, Pioneer Landscape Architect, 1876-1957." In: Landscape Journal, Vol. 21, Nr. 1, S. 96-99. Verfügbar unter: <http://www.jstor.org/stable/43323570>, Zugriff: 30.04.2026.
- Fogarty, Erin / Bruck, Jules (2021): Marian Coffin Gardens at Gibraltar. Charleston: Arcadia Publishing.
- Gestram, Iris (1997): The Historic Landscape at Gibraltar - A Proposal for Its Preservation.
- Historic Geneva (o. J.): Marian Cruger Coffin. Verfügbar unter: <https://historicgeneva.org/people/marian-cruger-coffin/>, Zugriff: 13.05.2026.
- Hunt, Krista (2006): "Embedded Feminism and the War on Terror". In: Hunt, Krista / Rytgiel, Kim (Hg.): * (En)Gendering the War on Terror: War Stories and Camouflaged Politics*. Aldershot: Ashgate, S. 51-71.
- Jonite (o. J.): The Females Who Pioneered Landscape Architecture. Verfügbar unter: <https://www.jonite.com/insights/the-females-who-pioneered-landscape-architecture>, Zugriff: 13.05.2026.
- Komara, Ann E. (2000): "The Glass Wall: Gendering the American Society of Landscape Architects." In: Studies in the Decorative Arts, Vol. 8, Nr. 1, S. 22-30. Verfügbar unter: <http://www.jstor.org/stable/40662757>, Zugriff: 30.04.2026.
- Marcoon, Amber (2023): Heroine of Horticulture. Winterthur Museum, Garden & Library. Verfügbar unter: <https://www.winterthur.org/heroine-of-horticulture/>, Zugriff: 14.05.2026.
- New England Botanic Garden at Tower Hill (2025): Marian Coffin Biography. Verfügbar unter: <https://nebg.org/wp-content/uploads/2025/02/Marian-Coffin-bio.pdf>, Zugriff: 13.05.2026.
- The Cultural Landscape Foundation (o.J.): Marian Cruger Coffin. Verfügbar unter: <https://www.tclcf.org/pioneer/marian-cruger-coffin>, Zugriff: 14.05.2016.
- University of Delaware (2026c), How to beautify a campus, Verfügbar unter: <https://www.udel.edu/udaily/2025/march/marian-coffin-landscape-architecture-campus-design/>, Zugriff: 14.05.2016.
- Winterthur Museum, Garden & Library (o. J.b): Garden History. Verfügbar unter: https://pressroom.winterthur.org/pdfs/Garden_History.pdf, Zugriff: 14.05.2026.
- Boston Public Library (o. J.): Drawing room, Institute of Technology. Verfügbar unter: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11738675>, Zugriff: 13.05.2026.

ABBILDUNGEN

- Marcoon, Amber (2023): Heroine of Horticulture. Winterthur Museum, Garden & Library. Verfügbar unter: <https://www.winterthur.org/heroine-of-horticulture/>, Zugriff: 14.05.2026.
- MarvinGardensUSA (2011): Find inspiration in Winterthur. Verfügbar unter: <https://marvingardensusa.com/blog/tag/winterthur-gardens/>, Zugriff: 14.05.2026.
- Robinson, Fred (o. J.): Coffin mit ihrer Mutter Alice. Verfügbar unter: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=69723789>, Zugriff: 13.05.2026.
- The Cultural Landscape Foundation (o. J.d): Gibraltar. Verfügbar unter: <https://www.tclcf.org/gibraltar>, Zugriff: 14.05.2026.
- University of Delaware (2026b), How to beautify a campus, Verfügbar unter: <https://www.udel.edu/udaily/2025/march/marian-coffin-landscape-architecture-campus-design/>, Zugriff: 14.05.2016.
- Urfaub Rom (o. J.): Von Rom aus: Villa D'Este und Hadrian's Villa Tivoli Tagestour. Verfügbar unter: <https://www.urlaub-rom.de/Stadtfuehrung/index.php?category=2216Produkt=1975>, Zugriff: 14.05.2026.
- Wikipedia (o. J.): Guy Lowell. Verfügbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Guy_Lowell, Zugriff: 14.05.2026.
- Dmadeo (o. J.): National Arts Club in New York City. Verfügbar unter: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2171916> (Zugriff: 13.05.2026).
- Wikipedia Commons-Autoren (o. J.c): Category: Charles Sprague Sargent. Verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Charles_Sprague_Sargent, Zugriff: 14.05.2026.
- Winterthur Museum, Garden & Library (o. J.): Landscape Designer Marian Coffin and H.F. du Pont in the Iris Garden, ca. 1930; Portrait Marian Coffin. Verfügbar unter: <https://www.winterthur.org/heroine-of-horticulture/>, Zugriff: 13.05.2026.

